

Name:

Datum:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Landkreis Celle  
Amt für Umwelt und ländlichen Raum  
Postfach 3211  
29232 Celle

Standort der **Pflanzenkläranlage** (Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer):

Gemarkung: \_\_\_\_\_ Flur: \_\_\_\_\_ Flurstück: \_\_\_\_\_

- Antrag auf Verlängerung \*<sup>1</sup> einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung gereinigten Abwassers in das Grundwasser bzw. ein Gewässer gemäß §§ 8 bis 10 des Wasserhaushaltsgesetzes.**

**Bezug: formloser Antrag vom:** \_\_\_\_\_

\*<sup>1</sup> Ein Antrag auf Verlängerung der Erlaubnis ist nur vor Ablauf der Erlaubnis möglich.

- Antrag auf Erteilung einer (neuen) wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung gereinigten Abwassers in das Grundwasser bzw. ein Gewässer gemäß §§ 8 bis 10 des Wasserhaushaltsgesetzes**

Mir/Uns ist bekannt, dass

- die die auszuführenden Arbeiten nur durch eine Fachfirma erfolgen dürfen
- mir/uns die Pflicht zur Wahrung der Rechte Dritter obliegt
- weitere eventuell erforderliche Erlaubnisse oder Genehmigungen (z.B. bei Lage im Überschwemmungsgebiet oder im Wasserschutzgebiet) durch die Erlaubnis nicht ersetzt werden
- jede Änderung der Gegebenheiten, zu denen in den eingereichten Unterlagen Angaben gemacht wurden, dem Landkreis Celle unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen ist.
- die Gewässerbenutzung der behördlichen Überwachung unterliegt
- Die Kontrolle des laufenden Betriebs und die Einsichtnahme in das Betriebsbuch jederzeit zu ermöglichen ist
- sämtliche auf dem Grundstück anfallenden häuslichen Abwässer in die Kleinkläranlage eingeleitet werden müssen
- nur häusliches Abwasser in der Kleinkläranlage behandelt werden darf und die Einleitung von gewerblichem Abwasser, Kondensaten aus Brennwertkesseln, Abwasser aus der Trinkwasseraufbereitung (Rückspülwasser), Abwasser aus der Fahrzeugwäsche, Ablaufwasser von Schwimmbecken sowie Grund- und Niederschlagswasser unzulässig ist
- fehlende Unterlagen ggf. kostenpflichtig nachgefordert werden können
- **der Vordruck „Reihenfolge der Arbeitsschritte im Zusammenhang mit den erforderlichen Behälterprüfungen bei geplanter Weiternutzung vorhandener Behälter“ beachtet und unterschrieben werden muss**

- die Dichtheitsprüfung mit Klarwasser erfolgen soll, anderenfalls ist nachzuweisen, wie das „Aufstauvolumen“ entsorgt wurde bzw. auf welche Weise der ordnungsgemäße Betriebszustand wieder hergestellt wurde
- die erforderlichen Unterlagen 3-fach (unter Ziffer 2. und 3. aufgeführte Unterlagen 4 fach) durch eine fachkundige Person zu erstellen sind

---

(Unterschrift Eigentümer)

---

### **Erforderliche Unterlagen:**

1. **Beschreibung** der gesamten Abwasseranlagen (vom Haus bis zur Einleitungsstelle / Versickerung). Bei einer geplanten Weiternutzung des Altbestandes ist die Prüfung der Übereinstimmung mit den heute geltenden technischen Anforderungen erforderlich. Sollten vorhandene Anlagenteile diesen nicht entsprechen, sind die erforderlichen baulichen Maßnahmen zu erläutern.

Sofern Anlagenteile weiterbetrieben werden sollen, sind Abweichungen hinsichtlich Standort und Einbautiefe gegenüber den ursprünglichen Antragsunterlagen zu beschreiben und entsprechend in den vorgelegten Zeichnungen zu ändern.

Außerdem sind die Übereinstimmung der Pflanzenkläranlage mit dem DWA-Arbeitsblatt A 262 (u.a. ausreichendes Freibord) und die Gewährleistung einer jederzeitigen behördlichen Probeentnahme am Ablauf der Pflanzenkläranlage darzustellen bzw. nachzuweisen.

Dazu gehört auch ein ordnungsgemäßer Probeentnahmeschacht.

Ggf. Angabe von Besonderheiten, z.B. Lage im Wasserschutzgebiet, Überschwemmungsgebiet oder anderen Schutzgebieten.

2. **Technischer Lageplan** im Maßstab 1:500 oder 1:1000 (aktuell!). Im Lageplan sind die gesamte Abwasseranlage und die Versickerung darzustellen. Bei Trinkwassereigenversorgern ist der Standort von Trinkwasserbrunnen (sofern vorhanden, auch der vom Nachbarn) einzutragen. Diese Zeichnung ist **4-fach** einzureichen.
3. **Draufsicht- und Schnittzeichnungen** der gesamten Abwasseranlage (inklusive der Versickerung) im Maßstab 1:50. Die Schnittzeichnung muss Höhenangaben auf NN oder eine Bezugshöhe sowie Angaben zum höchsten Grundwasserstand enthalten. Diese Zeichnungen sind **4-fach** einzureichen.

4. **Hydraulische und klärtechnische Berechnung bzw. Bemessung** der Anlage

5. **Art des Abwassers** (zutreffendes bitte ankreuzen)

private Haushaltsabwässer: Bemessung für: \_\_\_\_ Einwohnerwerte

Anzahl der Wohneinheiten über 60 m<sup>2</sup>: \_\_\_\_, unter 60 m<sup>2</sup>: \_\_\_\_

gewerbliches Abwasser (gilt nur, sofern es mit häuslichem Abwasser vergleichbar ist und nicht unter die Regelung des § 96 (8) NWG fällt)

Bemessung und Darstellung erforderlicher **Vorbehandlungsanlagen** (Extrablatt)

6. **Nachweis der Auftriebssicherheit** bei Betonbehältern, die beim höchsten Grundwasserstand mehr als 1,0 m im Grundwasser stehen.

Bei Kunststoffbehältern ist bei Einbau im Bereich des höchsten Grundwasserstandes grds. der Nachweis der Auftriebssicherheit vorzulegen.

## 7. Beschreibung der **Anlagenbestandteile:**

Es muss auf den Zeichnungen eindeutig erkennbar sein, welche Behälter vorhanden bzw. welche geplant sind. Folgende Angaben müssen enthalten sein:

Hersteller, Typbezeichnung (Systemzeichnung des Herstellers), ggf. Prüfzeichen oder Zulassungsnummer, Baujahr, Material (ggf. Betongüte), Durchmesser, Wassertiefe

Die Eignung zur weiteren Nutzung vorhandener Behälter (Dauerhaftigkeit, Standsicherheit, Dichtigkeit) ist fachlich entsprechend den zugrunde liegenden Normen sowie der DIN 4261-1 (2010) durch die Fachfirma zu prüfen und zu bestätigen. **Die Anmerkung auf dem Vordruck „Übereinstimmungserklärung“ ist dabei zu beachten!**

## 8. Trinkwasserversorgung

Anschluss ans zentrale Wasserversorgungsnetz:  Ja  nein

Abstand der Versickerung zum eigenen Trinkwasserbrunnen: \_\_\_\_\_ m

Abstand der Versickerung zum Trinkwasserbrunnen des Nachbarn: \_\_\_\_\_ m

Trinkwasseraufbereitung vorhanden? \_\_\_\_\_

## 9. Angabe der bauausführenden Firma: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Einleitung des gereinigten Abwassers in das Grundwasser

Wenn die Versickerungsanlagen nicht DIN-gerecht eingebaut sind, kann es zu einem Rückstau in die Kleinkläranlage kommen. In diesem Fall wäre eine ordnungsgemäße Abwasserreinigung nicht mehr gewährleistet und es müssten wasserrechtliche Schritte eingeleitet werden.

1. **Weiternutzung vorhandener Versickerungsanlagen:** Der ordnungsgemäße Bau und Betrieb ist entsprechend DIN 4261-5 (10/2012) zu überprüfen und schriftlich im **Erläuterungsbericht** zu bestätigen. Zum ordnungsgemäßen Bau und Betrieb gehört auch die Einhaltung des in der DIN vorgegebenen Abstandes zum höchsten Grundwasserstand.

Sollte die Versickerung bereits zum Zeitpunkt des Einbaus nicht der damals geltenden DIN 4261 entsprochen haben (z.B. sogenannte Sickerschächte und Sickerbeete), **ist ein Weiterbetrieb nicht mehr zulässig.**

## 2. **Neubau einer Versickerung:**

Darstellung in **Lageplan, Draufsicht und Schnitt.**

Art der Ableitung des behandelten Abwassers:

Sickergraben: Länge: \_\_\_\_\_ m, Sickerfläche: \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

Sickergrube: Durchmesser: \_\_\_\_\_ m, Sickerfläche: \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

Andere Lösung (Einzelfall): \_\_\_\_\_

Höchster Grundwasserstand: \_\_\_\_\_ m unter Gelände

gemessen am \_\_\_\_\_: \_\_\_\_\_ m unter Gelände

Bestimmung der Bodenschichten **bis mind. 1,50 m unter Graben- bzw. Grubensohle:**

<u>Tiefe:</u>	<u>Bodentyp</u>	<u>k<sub>f</sub>-Wert (m/s)</u>
von.....m bis.....m:	.....	.....

**k<sub>f</sub>-Werte** sind unterhalb der Sohle des Sickergrabens bzw. der Sickergrube anzugeben

Ist keine eindeutige Aussage zu Bodenschichtung und Grundwasserstand möglich, ist ein **Bodengutachten**, in dem eine eindeutige Aussage zum höchsten Grundwasserstand gemacht wird, vorzulegen.

**Bemessung** der Versickerung nach DIN 4261-5 (10-2012)

### Einleitung des gereinigten Abwassers in ein oberirdisches Gewässer:

Das oberirdische Gewässer muss ständig eine ausreichende Wasserführung gewährleisten.

Name des Gewässers: \_\_\_\_\_

Darstellung der Einleitstelle im Lageplan

Schriftliche Einverständniserklärung des Unterhaltungspflichtigen bzw. Eigentümers

Mit der **Fertigstellungsanzeige** sind nach Einbau, Umbau/Sanierung oder Nachrüstung die **Übereinstimmungserklärung** (Bitte Anmerkung beachten), **ggf. der Nachweis von Sanierungs- bzw. Umbaumaßnahmen, das Protokoll „Reihenfolge der Arbeitsschritte im Zusammenhang mit den erforderlichen Behälterprüfungen“ (Vordrucke)** und das **Protokoll der Dichtheitsprüfung** vorzulegen.

---

Ort, Datum

Unterschrift Eigentümer/in

---

Unterschrift und Stempel Fachplaner(in)